



## Protokoll zur Sitzung des Teilhabe-Beirats am 06.10.2020

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Raum	Bereich	Stimmberechtigte	Stellvertretungen	Assistenzen
Leo	Wohnen			
	Werkstatt	■ Utz Mörbe	○ Detlef Ulrich	
	Schüler	■ Timon Rommel	○ Marco Lindecken	● Fr. Baum
BB/Sifi	Wohnen	■ Gabi Schweigert	○ Wolfgang Körner	
	Werkstatt	■ Miriam Gfrörer		
	Schüler			
Hbg	Wohnen	■ Günter Wenzler	○ Carsten Weiß	● Floris van der Ham, Herr Weiß
	Werkstatt	■ Tanja Schreier	○ Stefan Hehr	
	Senioren	■ Barbara Eicher		● Tanja Poos
FuB	FuB-Beirat	■ Cecile Ludwig	○ Markus Weimar	● Kerstin Klapper- Ecevit
Gesamt		8 Stimmberechtigte	6 Vertreter, davon keiner stimmberechtigt	5 Assistenzen

Von der Verwaltung: Frau Futter, Herr Keller, Frau Martin, Herr Hackl, Herr Weis

Vom Kreistag: Herr Bühler (FDP), Herr Evers (AfD), Frau Pitterle (Linke), Herr Schätzle (Grüne) Herr Vonderheid (CDU)

Gäste: Frau Esche, Frau Müller, Herr Schwarz (Gäubote)

### Entschuldigt/nicht anwesend sind:

Aus dem Raum Böblingen: Herr Turan, Herr Neb-Dinaro

Aus dem Raum Leonberg: Frau Butz

Vom Kreistag: Herr Burkhardt (Freie Wähler), Herr Kern (SPD)

## Top 1: Begrüßung und Ablauf der Sitzung

### Begrüßung

Herr Mörbe begrüßt alle Teilnehmenden.  
Es ist auch ein Journalist vom Gäuboten da

### Beschlussfähigkeit

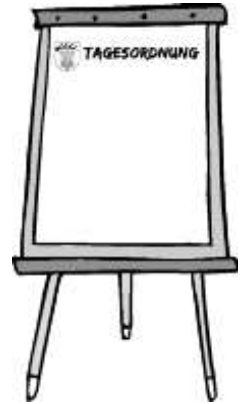
Herr Hackl stellt fest:  
Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder da.  
Der Teilhabe-Beirat ist damit beschlussfähig.

### Tagesordnung

Herr Hackl fragt,  
ob alle mit der Tagesordnung einverstanden sind.  
Alle sind einverstanden.

### Genehmigung des Protokolls zur letzten Sitzung

Herr Hackl fragt, ob das Protokoll der letzten Sitzung vom 07.07.2020 in Ordnung war.  
Alle sind mit dem Protokoll einverstanden.  
Das Protokoll wird auf die Homepage gestellt.



## Top 2: Wir schauen in die Vergangenheit

### Der neue Nahverkehrsplan:

Wir haben eine Stellungnahme abgegeben.

Was wurde schon unternommen

Im **Nahverkehrsplan** stand, dass die **Stadt Sindelfingen** mehr als die Hälfte ihrer Bushaltestellen nicht barrierefrei umbauen wollte.  
Herr Hackl hat deswegen einen Brief an die Stadt Sindelfingen geschrieben.  
Es war ein **Missverständnis**.

Die Stadt wird weiter Bushaltestellen umbauen.  
Nur ganz wenige können nicht umgebaut werden.  
Der Umbau einer Haltestelle bei der Winterhaldenschule und der Bodelschwing-Schule in der **Sommerhofenstraße** wird sogar vorgezogen.

Ein schöner Erfolg!

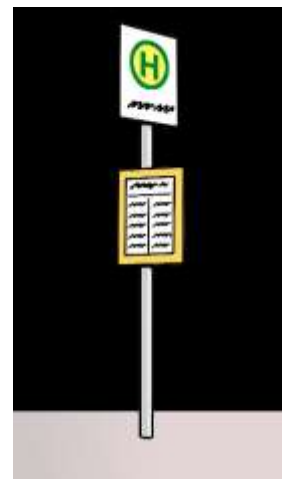
Auch der **Landkreis** selbst muss noch einige Bushaltestellen barrierefrei ausbauen.  
Herr Hackl hat mit dem Straßenbauamt verhandelt.  
Für Haltestellen, die von Menschen mit Behinderung dringend gebraucht werden;

soll es ein **Sonderbauprogramm** geben:

Dazu wurde bei den Schulen für Menschen mit Behinderungen, den Werkstätten und den freien Trägern der Behindertenhilfe eine **Umfrage** gemacht.

Dabei wurden 5 Haltestellen gemeldet.

Die Haltestellen solle in den nächsten 2 Jahren umgebaut werden.



Herr **Mörbe** hatte auch einen **Vorschlag** gemacht.  
An manchen Haltestellen gibt es eine Sprachausgabe zur Fahrgastinformation.  
Dies Sprachausgabe muss von Menschen mit Sehbehinderung gefunden werden.  
Die Sprachausgabe muss deshalb in das Blindenleitsystem eingebunden werden.  
Der Verkehrsverbund Stuttgart fand diesen Vorschlag gut.  
Er hat ihn für den ganzen Verkehrsverbund übernommen



Der Teilhabe-Beirat will, dass es in den großen Kreisstädten und auf den Buslinien nach Deckenpfronn Fahrzeuge gibt, die besonders barrierefrei sind.  
Sie sollen **zwei Mehrzweckbereiche und elektrische Rampen** haben.  
So wie in Ludwigsburg.  
So können mindestens 2 E-Rollis mitgenommen werden.  
Gleichzeitig sind die Busse pünktlicher.  
Der Teilhabe-Beirat will, dass es die sinn2 app im Verkehrsverbund Stuttgart auch für Android-Handys gibt.  
Eine app ist ein Programm auf dem handy.  
Diese app hat auch eine Vorlesefunktion.  
Leider gibt es sie bisher nur für Apple-Handys.  
Die Teilhabe-Beiräte haben gute Vorschläge gemacht!



### Barrieren für Seniorenwohnheim in Böblingen (Brückensperrung und Baustelle).

#### Was wurde aus der Beschwerde von Frau Schweigert?

Vom Seniorenwohnheim der GWW in der Brunnenstraße gibt es keinen Weg mehr in den Stadtpark.  
Grund: Die Stadt hat die Brücke in den Stadtpark gesperrt.  
Die Brücke ist kaputt. Die Stadt will für die Reparatur der Brücke kein Geld ausgeben.  
Für einen Ersatzweg von der Brunnenstraße in den Stadtpark wollen die Stadträte aber auch kein Geld ausgeben



Die Bewohner haben dazu einen großen Umweg zur Bushaltestelle.  
Die Stadt hat auf dem Nebengrundstück eine Baustelle zugelassen.  
Die Baustelle blockiert den Gehweg.  
Die Menschen aus dem Heim kommen so **nicht** zur nächsten Ampel zur Bushaltestelle.  
Eine Bedarfsampel für die Menschen mit Behinderung will die Stadt nicht einrichten.  
Die Baustelle wird es noch lange geben.  
Herr Hackl hat mit betroffenen Menschen aus dem Wohnheim und der Stadt einen **Vorort Termin** gemacht.  
Dabei wurden die **Vorschläge** gemacht.  
Die Stadt fand keinen Vorschlag gut  
Herr **Wenzler** fragt, was eine Bedarfsampel ist.  
Eine Bedarfsampel schaltet sich nur ein, wenn ein Fußgänger auf den Knopf drückt.  
Die Menschen im Wohnheim verstehen nicht, warum man ihnen nicht hilft.  
Der Teilhabe-Beirat versteht es auch nicht.

### Top 3: Was läuft aktuell

#### Kommunale Inklusionsvermittler im Landkreis Böblingen: viele Gemeinden und Städte wollen mehr machen für Menschen mit Behinderung

Herr Hackl zeigt eine Power-Point Präsentation.  
Die Präsentation kommt zum Protokoll.  
In vielen Gemeinden gibt es noch viele Barrieren für Menschen mit Behinderung.  
Den Menschen in der Verwaltung fällt das oft nicht auf.  
Hier sollen kommunale Inklusionsvermittler helfen.  
Sie bekommen eine dreitägige Ausbildung.  
Sie bekommen Unterstützung vom kommunalen Beauftragten des Landkreises.  
Das Projekt gibt es schon in den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach und Emmendingen.  
8 Gemeinden machen im Landkreis Böblingen mit: Jettingen, Herrenberg, Aidlingen, Nufringen, Gärtringen, Holzgerlingen, Leonberg und Rutesheim.



**Frau Müller** fragt warum es „nur“ 8 Gemeinden sind.  
Für Herrn Hackl sind 8 Gemeinden schon sehr viel.  
Er hofft, dass später noch mehr Gemeinden mitmachen.  
Jetzt muss nur noch das Land einen Zuschuss geben.  
Dann kann das Projekt stattfinden.

#### Neues aus der Sozialplanung. Frau Martin berichtet.

Sie begrüßt alle ganz herzlich.  
Sie hat wieder angefangen in Teilzeit.  
Frau Martin will den Teilhabe-Plan umsetzen.  
Sie berichtet von den nächsten Schritten.  
Sie will die Wohn- und Betreuungssituation der Menschen im **Förder- und Betreuungsbereich (FUB)** untersuchen.  
Das sind Menschen, die so schwer beeinträchtigt sind, dass sie nicht in einer Werkstatt arbeiten können.  
Viele Menschen aus dem FUB wohnen noch zu Hause bei Ihren Eltern.  
Sie will klären, wie viele dieser Menschen in Zukunft einen Platz im Wohnheim oder in einer Wohngemeinschaft brauchen.  
Frau **Esche** erzählt dass viele Menschen in der Werkstatt auch noch bei den Eltern leben.  
Frau **Ludwig** fragt, was passiert, wenn Eltern schon zu alt sind, um für ihre Kinder zu sorgen.  
Frau Martin sagt: Das ist die Aufgabe, die wir jetzt lösen müssen.



Ein wichtiges Thema sind auch die **Kurzzeitbetreuungsplätze** für Menschen, die noch zu Hause wohnen.  
Frau Martin erzählt, dass in Stuttgart-Weilimdorf neue FUB-Plätze entstehen.  
Sie meint, auch dass auch Menschen

aus dem Landkreis Böblingen dort sein können.  
Herr Hackl bedankt sich bei Frau Martin.  
Alle klatschen Applaus

#### **Top 4: Wir schauen in die Zukunft**

##### Ideen/Impulse der Teilhabe-Beiräte

Herr Ulrich hat einen Vorschlag.  
Frau Aeffner, die Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Landes,  
soll in den Teilhabe-Beirat eingeladen werden.  
Herr Hackl fragt, wer dafür ist,  
Frau Aeffner einzuladen.  
Es gibt eine Abstimmung.  
Alle sind dafür.  
Herr Hackl bedankt sich bei Herrn Ulrich  
für seinen Vorschlag.

##### **Auftrag:**

Herr Hackl lädt Frau Aeffner, die Beauftragte des Landes für Menschen mit Behinderung in den Teilhabe-Beirat ein.

#### **TOP 5: Sonstiges**

Herr Wenzler meldet sich.  
Er findet es gut, wie der Teilhabebeirat zusammenarbeitet.  
Die nächsten Sitzungstermine werden vereinbart:  
Es sind **der 02.02.; der 15.06. und der 12.10. 2021**

##### **Die nächste Sitzung des Teilhabe-Beirates findet statt:**

**Datum: 02.02.2021**

**Uhrzeit: 13 Uhr**

**Wo: im Großen Sitzungssaal (!) im 5. Stock im Landratsamt**

Herr Mörbe bedankt sich bei Allen fürs Kommen.  
und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Das Protokoll schrieben: Simon Weis und Reinhard Hackl.